

Betreff:

Stadtteilprofil Erbenheim 2014 (SPD)

Antragstext:

1. Der Ortsbeirat Erbenheim begrüßt die aktualisierten Basisinformationen und Kennzahlen der uns im Juli 2014 zugegangenen Broschüre „Stadtteilprofil Erbenheim 2014“, die wichtige Hinweise für unsere „Politik vor Ort“ gibt.
2. Wir bitten, zu einer unserer nächsten OBR-Sitzungen eine kompetente Vertretung des „Amtes für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik“ zu entsenden, da wir - wie in der Begründung ausgeführt - noch zusätzlichen Informationsbedarf haben.

Begründung:

Die im „Stadtteilprofil Erbenheim 2014“ - im Vergleich zu früheren Jahren - aufgezeigten Daten erscheinen uns so wesentlich, dass wir uns näher mit ihnen befassen möchten. Nachstehend seien beispielhaft einige Punkte aufgeführt, zu denen wir gerne noch weitere Informationen hätten:

1. Bevölkerung

Unsere Einwohnerzahl steigt - offensichtlich stärker als im städt. Durchschnitt - und liegt zum 01.01.2014 bereits bei 9.601. Inwieweit sind in dieser Zahl die Angehörigen der hier stationierten US-Streitkräfte, ihre Familienmitglieder sowie die auf dem Flugplatz beschäftigten amerikanischen Zivilpersonen enthalten? Um welche Größenordnung handelt es sich bei diesem Personenkreis, der (zumindest überwiegend) der Einwohnerzahl Erbenheims zuzuordnen wäre?

Ist - davon unabhängig - bereits jetzt eine zuverlässige Prognose möglich, ob angesichts der überdurchschnittlichen Neubauquote Erbenheims unsere Einwohnerzahl zum 01.01.2016 die Zahl 10.000 erreicht haben wird?

2. Personen mit Migrationshintergrund/Ausländer/-innen/Spätaussiedler

Dass der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund sowie der Ausländer/-innen weiter wächst und über dem städtischen Durchschnitt liegt (36,1% zu 33,2% bzw. 19,1% zu 17,5 %) überrascht uns nicht.

Erstaunlich ist für uns allerdings, dass der Anteil der häufigsten ausländischen Staatsangehörigkeit „Türkei“ von 37,3 % in 2011 auf 31,1 % in 2014 deutlich zurückgeht. Ebenfalls stark rückläufig ist der Rückgang der Marokkaner (von 7,8 % auf 5,9 %). Gibt es dafür eine plausible Erklärung, z.B. verstärkte Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft?

3. Haushalte

Bei der Zahl der Haushalte mit Kindern (23,6 % zu 20,1 %) sowie der Alleinerziehenden (5,6 % zu 4,8 %) liegt Erbenheim deutlich über dem städtischen Durchschnitt. Auch bei den Ein-Personen-Haushalten mit 75-Jährigen und Älteren wächst der Anteil Erbenheims überdurchschnittlich.

Antrag Nr. 14-O-12-0042

SPD-Fraktion

Lässt sich aus diesen Zahlen - in Übereinstimmung mit unseren jahrelangen Forderungen - ein verstärkter Bedarf für den Ausbau kinder- und jugendgerechter Angebote sowie für seniorengerechten Wohnungsbau ableiten?

4. Wohnungen und Neubau

Aus welchen Gründen gibt es seit 01.01.2012 keine aktuellen Daten für Wohnungen, Neubauquote und Eigenheimquote? Welche Objekte haben zu dem ao. hohen Anteil an „Öffentlich geförderten Wohnungen in Bindung“ geführt (10,7 % zu 6,4 % im städt. Durchschnitt)?

5. Arbeitsmarkt

Gibt es eine nachvollziehbare Erklärung, weshalb die Arbeitslosenquote seit 2011 gesamtstädtisch von 8,0 auf 7,4 % gesunken ist, während sie in Erbenheim mit 9,1 % unverändert auf relativ hohem Stand verharrt? Welche konkreten Möglichkeiten werden gesehen insbesondere die ao. hohe Arbeitslosenquote der unter 25-jährigen (13,4 %) signifikant zu senken?

6. Individualverkehr

Es ist bekannt, dass Erbenheim in besonderer Weise durch zunehmenden Individualverkehr und unverändert wachsende Motorisierung belastet wird. Dazu trägt sicherlich wesentlich bei, dass der Motorisierungsgrad (PKW je 100 volljährige Einwohner) in Erbenheim bei 71,2 % und damit erheblich über dem städtischen Durchschnitt von 57,3 % liegt.

Nicht nachvollziehbar ist allerdings, dass dieser Motorisierungsgrad bei uns - entgegen dem allgemeinen Trend - um fast 5 % zurück gegangen sein soll. Weiterhin stellt sich die Frage, inwieweit die Fahrzeuge der US-Amerikaner in diesen Zahlen enthalten oder ob sie an anderer Stelle registriert sind? In eine realistische Beurteilung der tatsächlichen Lage gehören sie nach unserer Auffassung hinein.

7. Gewerbebetriebe

Erstaunt hat uns die Feststellung, dass die Zahl der gemeldeten Gewerbebetriebe in Erbenheim von 2011 auf 2014 um fast 10 % (von 949 auf 1.037) zugenommen haben soll, während der gesamtstädtische Anstieg nur bei rd. 3 % liegt. Welche Erklärung gibt es für diese Entwicklung? Ist eine etwas konkretere Aussage über Art und Standort der neuen Gewerbebetriebe möglich?

Uns ist bewusst, dass wir mit den vorstehenden Fragen der Verwaltung zusätzliche Arbeit verursachen. Wir sehen es zugleich aber auch als Anerkennung und Wertschätzung der vorliegenden Broschüre an, die es verdient hat, sich eingehender mit ihr zu befassen. Nur mit den erbetenen zusätzlichen Informationen sind wir allerdings auch in der Lage die richtigen Schlüsse für unsere weitere politische Arbeit „vor Ort“ zu ziehen.